

## Bericht über die Studienfahrt in das Deutsche Museum nach München im Juni 2008

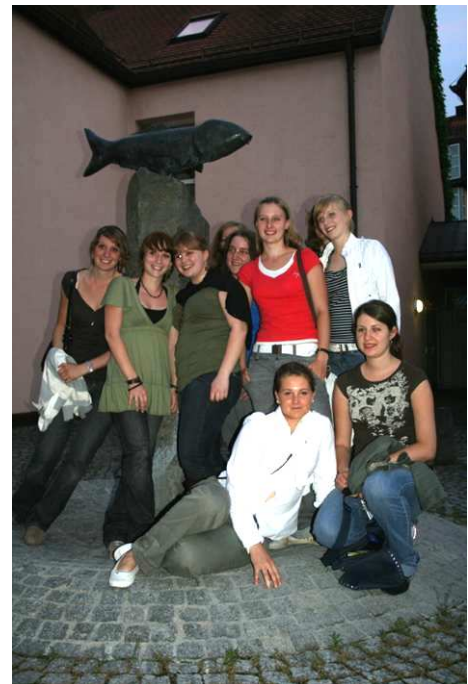


Wer interessiert daran ist, einen außergewöhnlichen Einblick in das Spektrum der Naturwissenschaften und Technik zu erlangen und ebenso München zu entdecken, sollte die fünftägige Fahrt in das Deutsche Museum nicht verpassen.

Am 9. Juni 2008 warteten circa 16 Schüler/innen um 8.00 Uhr morgens in Opladen auf den Zug in Richtung München. Schwerpunkt und Zielsetzung der Fahrt war es, das Deutsche Museum zu besuchen, um sich dort einen Überblick über Bereiche zu verschaffen, die einen individuell interessieren und sich schließlich ein Thema auszusuchen, über welches man vor Ort und in den kommenden Wochen näher recherchieren sollte. Letztendlich soll ein Poster über das jeweilige Thema entstehen, welches in der Schule aufgehängt wird.

Die Anreise nach München mit 16

Mitschülern und 2 Lehrern verlief problemlos. Als wir um ca.15.00 Uhr an unserer Jugendherberge, die sich ca.7 Minuten vom Marienplatz befand, ankamen, waren wir über unsere Unterkunft sehr erfreut. Sowohl die Mädchengruppe als auch die Jungengruppe hatten eine eigene Wohnung mit 2er oder 3er Zimmern inklusive Badezimmer und einer Küche. Nachdem die Zimmerverteilung reibungslos vonstatten gegangen war, hatten wir Zeit, die Umgebung auf eigene Faust zu erkunden. So durchstreiften wir in Gruppen von mindestens 3 Personen einige umliegende Geschäfte. Mit unserer eigenen Busfahrkarte war es möglich Münchens Buslinien zu nutzen und wir konnten somit die ganze Woche



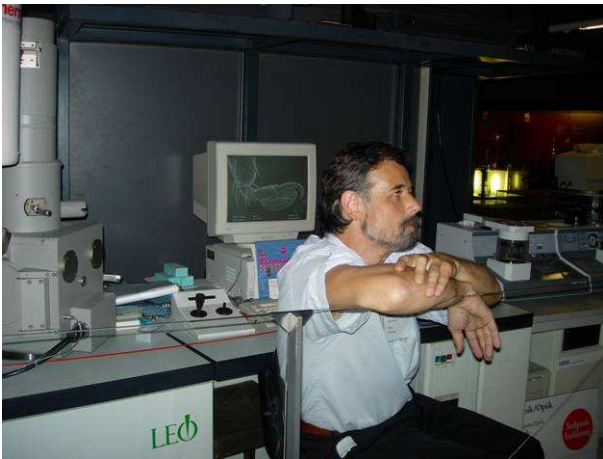
über problemlos fahren.

Wie vor der Fahrt angekündigt, nahmen wir das Abendessen gemeinsam in der Gruppe ein. Wir besuchten den besten Italiener der Stadt. Nach dem Essen hatten wir wieder die Möglichkeit noch etwas durch München zu schlendern. Als alle abends zur vereinbarten Zeit pünktlich erschienen, gingen wir auch schlafen, da am nächsten Tag ein langer Museumsbesuch bevorstand.

Das Frühstück am morgen in der Jugendherberge war spitze. Mit wohl gefühltem Bauch marschierten wir zu Fuß ca. 5 Minuten zum Museum. Das Deutsche Museum befindet sich auf einer kleinen „Insel“ und ist über zwei große Brücken erreichbar.

Das Äußere des Museums war sehr beeindruckend. Nicht nur die Größe sondern auch Eingangstor und Innenhof verschaffen einen tollen Eindruck.





Um 9.00 Uhr traten wir dann in das Museum. Der heutige Tag (Dienstag) war vor allem darauf fixiert, sich einen Überblick über die Themenbereiche zu verschaffen, Orientierung zu finden und sich schließlich sein Thema auszusuchen. Natürlich war es uns möglich, selbstständig durch das Museum zu gehen, allerdings trafen wir uns zu gewissen Zeiten um Führungen nicht zu verpassen. Frau Pflieger und Herr Gerber organisierten zwei Führungen nur für

unsere Gruppe sowie einen Besuch im Planetarium. Andererseits bot das Museum aber auch Führungen an, die jeder Besucher besuchen konnte, ohne sich vorher anzumelden.



Eine Mittagspause durften wir uns selber einrichten. Um 17.00 Uhr traf sich dann die Gruppe, um zurück zur Jugendherberge zu gehen und sich dann für das Essen fertig zu machen. Auf Wunsch einiger Schüler kosteten wir ein typisch bayrisches Essen in einem Restaurant. Danach blieb uns wieder einmal Freizeit.

Am nächsten Morgen (Mittwoch) nach dem Frühstück ging es wieder zum Museum. Die Türen öffneten um 9 Uhr und wieder einmal hieß es sich im 6stöckigen Museum sich zurechtzufinden. Mit der gesamten Gruppe besuchten wir um 11.00 Uhr eine Vorführung der Chemie mit verschiedenen Experimenten. Diese war interessant, spannend und gleichzeitig auch amüsant.

Ebenso hatten wir eine eigene Führung, von Herr Gerber und Frau Pflieger organisiert, in der Pharmazieabteilung.

Im Erdgeschoss staunten wir dann um 16 Uhr über die Führung der Hochspannungsanlage und des Starkstroms.

Erst nach dem zweiten Tag hatte ich persönlich einen guten Überblick über die Abteilungen und Ausstellungen, wobei Prospekte und Abteilungsführer dabei halfen. Jedoch muss ich sagen, dass ich letztendlich nicht alles gesehen habe. Das gesamte Ausstellungsspektrum lässt sich in verschiedene Teilbereiche unterteilen wie zum Beispiel Naturwissenschaft, Energie, Verkehr oder Kommunikation. Eigentlich kann man sagen, dass für jeden Geschmack dort etwas dabei ist. Die Ausstellungen entstehen nicht nur aus Sammlungen sondern auch aus Architektur, Fachwissen und Forschung.

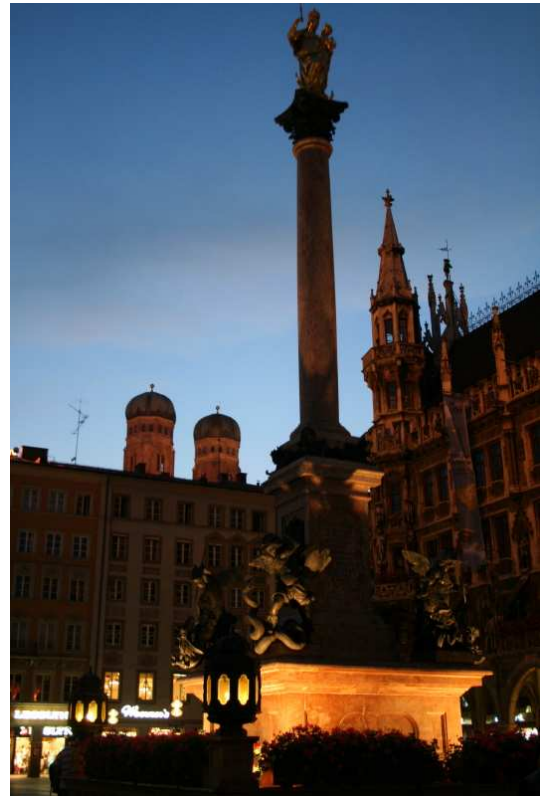


Es war leicht Themen zu finden, die einen interessieren. Schwer dagegen war es sich auf ein Thema zu spezialisieren aufgrund der großen Auswahlmöglichkeit. Schön war, dass im Deutschen Museum nicht nur alles visuell für den Besucher dargestellt wird. Denn außerdem bleibt dem Besucher die Möglichkeit in manchen Abteilungen selbst Hand anzulegen um auszuprobieren.

Hatte man sich ein Thema ausgesucht, bestand die Möglichkeit Mitarbeiter der Abteilung nach Zusatzinformationen zu fragen. Aber auch die informative und detaillierte Internetseite (<http://www.deutsches-museum.de>) enthält viele Informationen über alle Themenbereiche.

Am Donnerstag besichtigten wir einige Sehenswürdigkeiten in näherer Umgebung. So besichtigten wir z.B. die Frauenkirche und die Theatinerkirche.

Aber auch Museen und Galerien gehörten zum Programm. Wir besuchten also neben dem Deutschen Museum z. B. auch das Lenbachhaus.



Aufgrund unserer hervorragenden Wohnlage „direkt“ am Marienplatz waren wir nicht nur direkt im Geschehen mitten drinnen, sondern hatten auch die Möglichkeit mit Bus oder der U-Bahn andere Plätze zu erreichen. Da das gemeinsame Programm am Donnerstag nur bis ca.14.00 Uhr ging, hatte die Gruppe anschließend die Möglichkeit selbst noch ein wenig München zu entdecken, bis wir uns um 17:00 Uhr alle im Hofbräuhaus zum Fußball gucken verabredeten. Über den Englischen Garten, den Viktualienmarkt, die Leopoldstraße und die Residenz hatten wir letztendlich inklusive der gemeinsamen Aktivitäten ein großes Spektrum von München gesehen.

Freitagmorgens mussten wir um 11.00 Uhr aus den Zimmern raus. Nach dem Frühstück spätestens hieß es also Koffer packen und sich für die Abreise bereit machen. Um 13.30 Uhr ging es dann mit gepackten Koffern in Richtung Bushaltestelle, dann mit der U-Bahn bis zum Münchener Hauptbahnhof und von da aus mit dem Zug nach Köln. Die Rückfahrt war ebenfalls problemlos verlaufen. Viele überlegten schon, wie sie ihr Poster gestalten könnten, andere schauten Fotos auf ihren Kameras an oder schliefen. Als wir um 20.50 Uhr in Köln ankamen, stiegen wir in den Zug Richtung Opladen, wo die meisten Eltern schon auf uns warteten.

Insgesamt kann ich sagen, dass die Fahrt nicht nur sehr bildungsorientiert ist, sondern den Schülern auch genügend Freizeit lässt, München aus eigenem Interesse zu entdecken. Auch soziale Kontakte habe ich geknüpft, mit Leuten, mit denen ich vorher nie etwas zu tun hatte. Sicherlich ist das Poster mit viel Arbeit verbunden, jedoch ist es bestimmt eine tolle Erinnerung an die Fahrt.



Zu den folgenden Themen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Präsentationen erstellt, die nach den Sommerferien in der Schule ausgestellt werden:

<b>Name</b>	<b>Thema</b>
Katja K.	Neutronensterne
Ursina T.	Das Herz und seinen Erkrankungen
Anja B.	Hologramme
Oktavian L.	Wasserkraft
Janina M.	Kamera
Laura W.	Hormone
Friedrich B.	Alchemie
Alexander Z.	Infektionskrankheiten
Lisa H.	FCKW
Frauke T.	HIV
Sara H.	Atemwegserkrankungen
Malin M.	Die Höhle von Altamira
Nils N.	Entwicklung der Fotografie
Lucy B.	Zeit
Moritz K.	Aerodynamik des Flugzeugflügels
Nicholas O.	Strahltriebwerke

Laura Wilke / Gabriele Pflieger